

KERWEREDD

2020

KERWEVADDER

Achim Horneff

Kranzspruch

Kranzspruch 2020

Wir stehen hier, fast ganz allein
So muss es dieses Jahr halt sein.
Schön ist, dass der Kranz hier hängt
Und jeder an die Kerb jetzt denkt.

Gern würde ich sagen: kommt mit herein
Und lasst uns alle fröhlich sein.
Es ist leider nicht so dieses Jahr.
Drum sag ich euch ganz klipp und klar

Feiert zuhause mit uns virtuell, glaubt mir das geht
Ganz toll mit unserem Care(b) Paket.
Der Kranz hier soll sagen die Kerb ist jetzt da
Mit der Hoffnung auf Besserung im nächsten Jahr..

Wem ist die Kerb.....

Diese Kerwredd – die ist echt verzwick,
weil plötzlich alles anders tickt,
ab nun scheint alles null und nichtig
und gerade deshalb ist es wichtig,
in schweren Zeiten – Zeiten wie diesen,
nicht die Augen zu verschließen !

Wir sollten uns in diesen Tagen,
vor allem selbst mal hinterfragen .

Warum wir alle danach streben
in einer globalisierten Welt zu leben ?

Die Globalisierung öffnet **allem** Tür und Tor,
und dann ist nichts mehr wie zuvor !

Erst recht wenn etwas, dass man nicht mal sieht,
ungebremst durch die Kontinente zieht ,
etwas das Tod und Chaos mit sich bringt,
und uns ins soziale Abseits zwingt,
zum Homeoffice, in Quarantäne gedrängt,
sind wir zuhause eingezwängt !

Und wenig Hoffnung scheint in Sicht,
denn einen Impfstoff gibt´s noch nicht,
schlimm für Menschen, Gesellschaft und Vereine
denn Festveranstaltungen gibt es keine,

aber auch die Wirtschaft geht am Stock,
und auf Arbeitslosigkeit - da hat keiner Bock !

Unsere größte Hoffnung heißt Vernunft ,
für alle – also jede Zunft,
bitte haltet euch an die Maskenpflicht,
haltet Abstand - übt Verzicht,
es liegt **nur** an uns das Richtige zu tun,
denn gegen das Virus ist keiner immun !

Stichworte zur Pandemie gibt es zu Hauf ,
und eines lautet Hamsterkauf !

In Italien, wie sollte es auch anders sein,
da hortete man roten Wein,
Kondome in Frankreich - dem Land der Liebe,
zur Geburtenkontrolle – wegen der Triebe.

Und auch in Deutschland – stellte sich die Frage,
was wird gebraucht, bei dieser Virusplage ?
Also wurde gehortet was **wirklich** wichtig ist
ohne dass du aufgeschmissen bist,
denn wie wir sicher alle wissen,
ohne **Klopapier** geht´s dir be(schissen) !

Da glaubt man das die Menschheit spinnt,
auch wenn **das** - bis dahin - lustig klingt.
Weniger lustig und eher unbequem,
denn, um der Ansteckung zu entgeh´n,
und um das Gesundheitssystem nicht zu überlasten,
tragen wir von nun an Masken !

Die Meisten von uns jedenfalls,
manche auch nur um den Hals,
andere verzichten lieber gänzlich drauf,
und nehmen **billigend** in Kauf,
sich und andere zu infizier´n,
idiotisch und **nicht** zu kapier´n .

Ein weiteres Problem gibt es in unsrem Land
Jawohl mit unserm Ehrenamt,
da bekommt man - wider besserem Wissen,
oft Knüppel zwischen die Beine geschmissen,
opfert seine Freizeit - will **sozial** was bewegen,
doch irgendwie steuert man von oben dagegen.

Denkt man z.B. an das Oarhelljer Bürgerhaus,
aus dem Löwe musste alles raus,
alles was über Jahre hilfreich war,
die Stehtische und auch die Bar,

allen Vereinen sehr zum Verdruss,
weil man nun, als Verein, alles mitbringen muss.

Zudem und das ist ungeheuer,
ist die Miete auch noch teuer,
zumindest teurer als vorher
und damit fällt es nun mal schwer,
sich als Verein dort einzumieten,
um sein Programm frei anzubieten.

Man sollte sich möglichst schnell besinnen,
denn wenn wir den Faden weiterspinnen,
fallen - über kurz oder lang , und **das ist ein Graus**,
Veranstaltungen nicht nur wegen Corona aus,
weil von den Vereinen, **ja** - so munkelt man,
sich das bald hier keiner mehr leisten kann.
Straßenfeste gibt es nun schon lange nicht mehr,
und auch der Löwen steht zukünftig wohl leer,
kein „Wem ist die Kerb“ und kein „Hellau“,
kein Muckertheater, keine Tier-,Gewerbe-,Sängerschau
Oarhellje dümpelt nur noch als anonymer Wohnort dahin,
für mich - ergibt das keinen Sinn !

Wenig Sinn – oder auch keinen,
ergibt was Städteplaner meinen,
ein neuer Discounter soll mitten ins Ort,
dabei ist der EDEKA gar nicht weit fort,
und weil das in Oarhellje gar niemand kapiert,
wurde gegen dessen Bau sogar demonstriert.

Dabei hat die IGAB recht plastisch vorgeführt,
was bei der Anlieferung des Marktes passiert,
man will wohl all jene, die in der Nähe wohnen,
mit den, beim Rückwärtsfahren, hupenden LKWs belohnen,
die, zur Andienung - wer hätt´s gedacht,
morgens früh kommen - oder spät in der Nacht !

Für mich schließt sich dann damit der Kreis,
am Ende bezahlen die Anwohner den Preis
und auch wenn man das nicht sagen darf,
auch auf Corona da war keiner scharf
und ganz ehrlich gesagt – deshalb bin ich es müd´
diese verdammte Diskussion um Aldi Süd !

Ihr Lieben, feiern tun wir alle gern,
das weiß hier jeder, nah und fern.
Doch wo sollen hin die jungen Leute
In viralen Zeiten gestern und heute.

Der Ort der Wahl war die Orangerie,
da pilgerten die jungen Leute hie.

Das war ok, so wie es war,
doch heute ist jetzt allen klar,
der nächste Morgen bringt es dann ans Licht,
irgendwie waren die dort wohl nicht ganz dicht.

Der ganze Park war zugemüllt,
die Mülleimer leider nicht gefüllt.

Der EAD fuhr Sondersicht,
doch trotzdem war der Park dann dicht.
Ich hab mir da so meine Gedanken gemacht,
und innerlich ein bißchen gelacht.

Freitags Morgens wird demonstriert gegen den Umweltschmutz
Und Abends hauen sie dann auf den Putz.

Masken tragen wir in dieser Zeit
Und die Meisten sind dazu bereit,
doch rein und sauber sollen sie sein
damit sich nicht vermehrt der böse Keim.
So kam es zu folgender Geschichte,
ich erzähl sie euch jetzt in einem Gedicht.

Vor Mund und Nase ein feines Tuch

Kommt Jenny zur Oma zu Besuch.

Die Lilo fragt: riechst du es auch,

es stinkt hier irgendwie nach Rauch.

Sie rätseln wo es brennt, ob hier oder dort,

da findet die Jenny dann den Unglücksort.

Es ist der Herd in Lilos Haus,

die Gute kochte ihre Gesichtsmaske aus.

Sie vergaß sie von dem Herd zu nehmen,

doch dafür muss sie sich nicht schämen,

denn so heiß wie die Maske war,

überlebt kein Virus, das ist klar.

Tamara hatte einen Job,

doch das mit den Fürbitten war ein kleiner Flop,

Nach Fürbitte Fünf, war es vorbei,

den Sie schaute nicht auf Seite Zwei!

Keine alte Leier, sondern mein größter Dank

Für die hier gereimten Worte und für jeden Schwank

dieser Dank, geht auch in diesen schweren Zeiten

An drei ganz besondere Gefährten

Ihr wisst bestimmt wem ich jetzt Danken kann

den Kerbreddschreibern Felix, Christel und Stefan

Die Schreiber der Kerbredd wollten eine Liste mit Namen
Doch Tami und Jannis hatten Erbarmen
Nahmen von den Schreibern die Reimarbeit
Für die Vorstellung der Mannschaft, auf die Ihr euch freut

Einen Klaps auf Thomas' nackten Po,
gehört für ihn zu einer (ordentlichen) Begrüßung dazu.

Für Tami war der Trainerjob dieses Jahr nicht gefragt,
deshalb übernahm sie einen anderen kreativen Part.

Mo setzt die Mannschaft immer gut in Szene,
mit seinem Profi Equipment stellt ihn das vor keine Probleme.

Manu ist Barchef auch in diesem Jahr
mixt die Getränke für den Livestream in seiner Wohnzimmer-Bar.

Maurice ist bekannt für Unpünktlichkeit oder manchmal auch Vergessenheit,
doch wenn's drauf ankommt ist er dabei und für alle Schandtaten bereit.

Unser leidenschaftlicher Bannerbauer Arthur muss dieses Jahr pausieren,
im nächsten Jahr wird er vor kreativität sicher explodieren!

Marco ist der Watz in diesem Jahr,
mit dem Krug am Arm das ist doch klar.

Im Winter baden, für Jannis kein Problem,
an der Weihnachtsfeier im Dezember machte er es sich im Teich bequem!

Laufen oder Radfahren ist Luis zu öde,
er kommt lieber mit den Inline Skates in de Löwe!

Um die tollen Videos dieses Jahr im Stream zu sehen,
musste Jana in die Regie gehen.

Als Lebensretterin im Job,
macht Ina ihre Sache in der Mannschaft einfach Top.

Social Media ist Beas Welt,
sie sorgt dafür, dass das was sie sehen ihnen auch gefällt.

Als Newcomer in der Bastelszene,
übernahm Milena Buttonmaschine ohne Probleme.

Gehörte ihr vergangenes Jahr noch die Nummer 15
rückt unser Kücken Nina dieses Jahr auf die 14!

Wohl eine vergessen so wie ihr jetzt denkt
Doch das beste zum Schluss, wird dann angehängt

Dem in einem schrägen Jahr wie diesem
Mit all den Absagen den fiesen
Ist schön wenn was wie früher bleibt
und man gerne Reime schreibt
In diesem Jahr, und das ist toll
Kriegt wieder jemand eine Schärpe mit Gold
10 Jahre in der Kerbmansschaft
Das haben noch nicht viele Geschafft
Dieser Kreis umfasst bisher 8 Leute
Und 9 sind es ab heute
Jenny gehört jetzt zu diesem Kreis
von uns und jeder weiß
wir freuen uns dich dabei zu haben
Nicht nur heute, auch noch in den nächsten Jahren

ENDE